

abschieden, welche bey diesem Auftritt fast vor Lachen zerborsten, indem sie schon das übrige selbst verstanden haben. Endlich, so mußte man dannoch auf ein Mittel bedacht seyn; allein unsere Bestürzung war so groß, daß sie uns damals weder die Härte unserer Umstände, noch die Art, wie man ein bequemes Mittel darwider ausfindig machen könnte, erkennen ließ.

Fünftes Kapitel.

Klägliche Noth, worein mich meine unmaßige Begierde des Lottospiels versenkte, und das Vorhaben, welches mein Ehegatte faßte, uns aus allen Drangsalen heraus zu reißen.

Wehe uns, wenn in den Abwechslungen des Lebens nicht allzeit die menschliche Hoffnung zu einer Stärke und zu einem Labfal übrig bliebe. Diese hat die große Kraft in sich, die Gegenstände dergestalt zu verändern, daß sie uns bey unsern empfindlichsten Drangsalen allzeit das falsche für wahr, und das unmögliche für sehr thunlich und leicht vorstellet. In meinem Fall weiß ich nicht, wie es mir ergangen wäre, wenn dieselbe mir nicht geschmeichelt hätte, daß mir noch ein andermal jenes Glück, dessen ich mich leider für ditzmal beraubt sehen mußte, begegnen könnte. Meine Blindheit beklagte sich nicht